

# **Sitzung des Bürgerforums der Samtgemeinde Barnstorf**

**vom 26.01.2011**

## **Mitschriftprotokoll**

Sitzung Bürgerforum der SG Barnstorf

Ort: BUEZ

Datum: 26.01.2011

Zeit: 19:00 - 22:05 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Schriftführer: Dr. Oliver Nixdorf

### **Begrüßung**

Begrüßung der Anwesenden durch Heiner Brüning

### **TOP 1: Nachbereitung Workshops „Kommunale Selbstverwaltung in der Samtgemeinde Barnstorf“**

Die Sprecher des Bürgerforums stellen die zusammenfassenden Ergebnistafeln der einzelnen Workshops in den Mitgliedsgemeinde vor

### **TOP 2: Stimmungsbild zu den Zukunftworkshops Kommunale Selbstverwaltung in der Samtgemeinde Barnstorf**

#### **1. Bürgerbeteiligung**

Die Beteiligung an den Workshops ist mit jeder Veranstaltung größer geworden. Beim letzten Workshop in Eydelstedt waren es 50 Teilnehmer. Dies zeigt, dass die Struktur der kommunalen Selbstverwaltung für die Bürger ein Thema mit zunehmendem Interesse ist.

#### **2. Information**

Die Organisationsform einer Kommune (Samtgemeinde oder Einheitsgemeinde) wird von vielen Bürgern noch nicht mit der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit in Verbindung gebracht. Die Bürger haben zu den kommunalen Strukturen nicht genug Informationen. Sie wünschen sich eine gemeinsame Veranstaltung für alle Bürger der Samtgemeinde Barnstorf.

### **3. Bürgerbedürfnisse**

Die Anspruchshaltung der Bürger an ihre Kommune in Bezug auf Lebensqualität (z.B. Schulversorgung, Gewerbeansiedlung, Nahverkehr, Arbeitsplätze, Freibad, Kinder- und Jugendbetreuung) ist stark ausgeprägt. Zur Befriedigung dieser Bedürfnisse gibt es gegensätzliche Lösungsvorschläge. Ein Teil der Bürger wünscht sich diese Leistungen in jeder Mitgliedsgemeinde. Der andere Teil der Bürger setzt auf ein starkes Mittelzentrum und Grundversorgung in den Mitgliedsgemeinden. Die Teilhabe und Mitarbeit am Gemeinde- und Vereinsleben ist für die Mehrheit ein großes Bedürfnis.

### **4. Sach- und Gefühlslage**

Die sachlichen Argumente für eine Veränderung der Organisationsstruktur liegen klar auf der Hand (Kosteneinsparung, effizientere Verwaltungsabläufe). Die emotionalen Argumente mit Angst vor Veränderung und Verlust von Identität und Einfluss überlagern die sachlichen Argumente.

### **5. Visionen**

Zum Thema Veränderungen der kommunalen Struktur in der Samtgemeinde Barnstorf wurde auch über den Tellerrand geblickt. Für Bürger sind Fusionen mit Nachbarkommunen denkbar.

### **6. Erwartungen an die Politik**

Die Politik hat sich in den Workshops sowohl in der Teilnahme als auch bei der aktiven Mitarbeit zurückgehalten. Bereits im Finanzworkshop im Februar 2010 ist seitens der Politik die Beschäftigung mit dem Thema Einheitsgemeinde als dringlichstes Thema festgelegt worden. Das Bürgerforum der Samtgemeinde Barnstorf wünscht sich zu der bevorstehenden Klausurtagung der Kommune (Termin voraussichtlich auf Mitte März 2011 verschoben) eine rege Diskussion mit den Ratsmitgliedern zu diesem Thema. Im Hinblick auf den Zukunftsvertrag Niedersachsen ist zeitnahes Handeln geboten.

### **TOP 3: Freibad (Zwischenstand)**

Forderungskatalog wurde der Verwaltung der Samtgemeinde am 19.11.2010 mit dem Sitzungsprotokoll übergeben

Jörg Gottlieb gibt einen kurzen Sachstandsbericht der Untergruppe. Die Ergebnisse sollen bei der nächsten Sitzung ausführlich dargestellt werden

Heiner Brüning gibt den Termin für die nächste Ausschusssitzung des Samtgemeinderates am 02.03.2011 bekannt. Die Freibad-relevanten Themen werden sein:

- Preisgestaltung Freibadzeitbad Hunte
- Familiensaisonkarte sollte wieder eingeführt werden
- Eine Eintrittskarte für Diepholz und Barnstorf.

#### **TOP 4: Verschiedenes**

Peter Breiter stellt das Projekt ‚Zivilcourage‘ der Gleichstellungsbeauftragten vor;  
Ein zukünftiges Thema für das Bürgerforum?

Folgeworkshop ‚Kommunale Selbstverwaltung in der Samtgemeinde Barnstorf‘ für alle Mitgliedsgemeinden; die Sprecher werden die Möglichkeiten mit der Verwaltung und der Moderation absprechen

Nächste Sitzung Bürgerforum; kurzfristig nach Bedarf

Teilnahme Mai – Kundgebung des DGB; eine offizielle Einladung folgt; die Präsentationsform bei der Familienmesse und den Workshops hat sich bewährt; es werden mindestens zwei Teilnehmer aus den Reihen des Bürgerforums zur Standbetreuung benötigt; Absprache folgt bei den kommenden Sitzungen